

Volkswacht

für Schlesien und „Diegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Redaktion 3141.

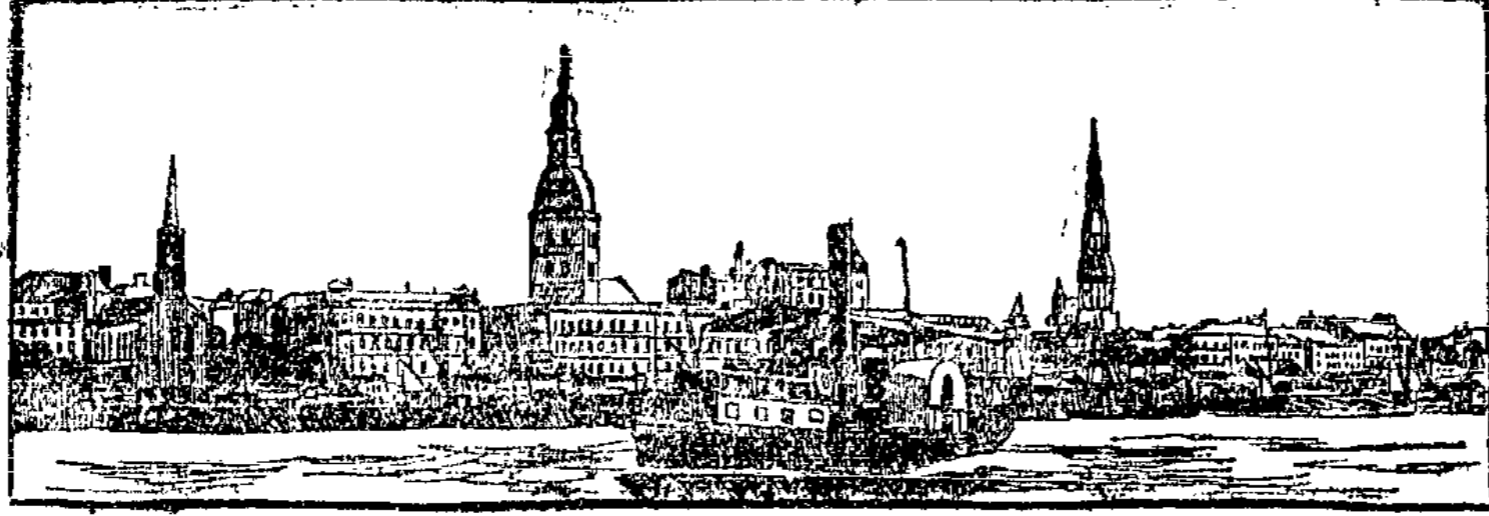
Telephon
Expedition 1206.

Nr. 206.

Breslau, Dienstag, den 4. September 1917.

28. Jahrgang.

Deutscher Einzug in Riga.



Riga ist genommen.

Berlin, 3. September, abends.
(Amlich.) Riga ist genommen.

Das überraschende Ereignis, das die deutsche Heeresleitung in den drei knappen Worten „Riga ist genommen“ mitteilt, hat sich erst in den letzten Tagesberichten als nahe bevorstehend angekündigt. Seit die Deutschen den Rückzug der Russen über die Na mitgeteilt hatten, den die Feinde auch diesmal auf die Desorganisation ihrer Armee zurückführten, vollzog sich zwischen Mitau und den Dünaarmen eine langsame Vorwärtsbewegung der deutschen Armee, über welche die Russen gar nichts, die Deutschen nur andeutungsweise berichteten und deren Zielpunkt erst klar wurde, als der gestrige Heeresbericht den Übergang deutscher Truppen über die Düna beiderseits von Uexküll am Morgen des 1. September mitteilte. Ein kurzer Kampf entwickelte sich am jenseitigen Ufer, wo die Russen Widerstand leisteten, wurden sie kraftvoll zurückgewiesen und

schließen ließ. Darüber werden wir ja bald Näheres erfahren, wenn die russische Heeresleitung das Ereignis dem eigenen Lande und den Verbündeten zu erklären versucht. Wahrscheinlich wird sie diese Erklärung wieder mit den zersetzenden Kräften im eigenen Lande erklären und den fatalen Verlust zu politischen Maßnahmen im Innern zu nutzen versuchen. Vielleicht wollen auch reaktionäre Heerführer in Russland den Fall Rigas als Druckmittel gegen die provisorische Regierung und den Arbeiterrat verwenden.

Dem seit September 1915 haben die deutschen Heeresführer in ungeführten gleichen Stellungen zwischen Mitau und Riga quer durch die Tirulumpfen und an der Na entlang gestanden; die Einnahme von Riga, die damals und 1916 noch manchmal als aussichtslos und bevorstehend galt, war inzwischen vergessen. Und jetzt plötzlich, wie aus heiterem Himmel, vollzieht sich die Umwälzung, die eine der größten russischen Städte in unsere Hände legt. Da werden die nächsten Tage wohl noch einige wesentliche Aufklärungen bringen. Denn Riga, auf lettisch Rīga, estnisch Riia in genannt, ist nächst Petersburg die bedeutendste russische Hafenstadt an der Ostsee und zählte vor dem Kriege nahe an 300 000 Einwohner, von denen die Hälfte als Deutsche, ein Viertel als Russen und der Rest als Letten gelten. Die überaus verkehrsreiche und industrielle Stadt ist Hauptstadt von Livland, besitzt über 250 Fabriken, von denen allerdings die meisten stillstehen, seit 1915 die Hauptfront bis dicht vor die Tore der Stadt gerückt war. Die Ernährung der Bevölkerung bereitete den Russen wachsende Schwierigkeiten, was zu einer fortwährenden Entvölkerung des Platzes führte. Wie sich die militärische Lage der Stadt nun gestalten wird, läßt sich garnicht absehen. Denn nur wenige Kilometer nördlich von Riga, an den Mündungsarmen der Düna in den Rigaischen Meerbusen liegt die starke Seefestung Dünamünde, ein Flottenstützpunkt ersten Ranges, in dem sich noch vor wenigen Wochen große russische Kriegsschiffe aufhielten. Wie sich diese von der Landseite nach und nach abzuschnittene Feste weiter halten soll, ist nicht abzusehen.

Ein großer militärischer Erfolg ist erstritten, daran ist kein Zweifel, wenn er uns auch nicht übermäßig machen soll, so wenig als die Rückeroberung Galiziens und der Bukowina nach einem Wunsch Czernins die Oesterreicher übermütig machen sollte. Denn hinter Riga liegt, wie vor diesem, das weite unendliche russische Reich und wenn morgen Kerenski seine Getreuen mit der Bedrohung Petersburgs zu schrecken sucht, so wissen wir, bis dahin ist Riga erst ein Drittel des Weges und der russische Winter steht wieder vor der Tür. Freuen wir uns also des großen Erfolges unserer braven Truppen, aber hüten wir uns vor übermütigen Schlüssen.

Vor der Einnahme.

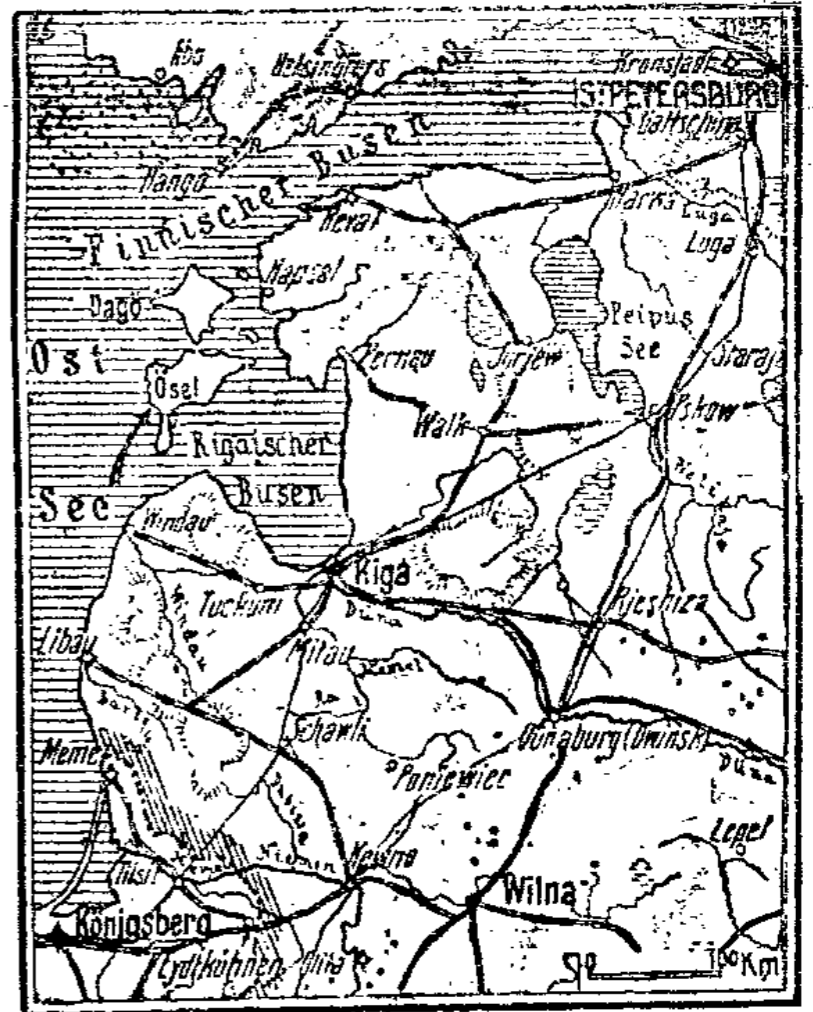
Die Londoner „Morning Post“ meldet aus Petersburg: Die kampflose Zurückziehung der russischen Armee erregte in Petersburg neue Besorgnis über die Haltung der Frontsoldaten. Es liegen bisher nur unklare Meldungen über die Vorgänge bei Riga vor, die noch kein Urteil zulassen über das belangsvolle Ereignis und seine mutmaßlichen Folgen.

Wie verschiedenen Blättern gemeldet wird, hat der Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg die Abberufung Kornilows verlangt und mit Zweidrittel Mehrheit beschlossen, die Einstellung jeglicher Offensivtätigkeit der russischen Armee zu fordern.

Aus Anlaß der Einnahme von Riga soll am 4. September in Preußen und Elsaß-Lothringen geflaggt werden.

Das Stadtbild.

bigen Ebene zu beiden Seiten der Düna. Wenn man mit dem Dampfsboot ankommt, blickt man am rechten Flußufer in ein armutliches Gewirr kleiner, krummer Häuschen mit mittelalterlichen, spitzgiebeligen Giebeln, die von altherwürdigen gotischen Kirchen mit ihren hoch aufragenden Türmen überragt werden. Es ist die Altstadt, die bis zum Jahre 1558 eine starke Festung bildete und in deren engen Straßen sich jetzt ein reges Geschäftsleben entfaltet. Wo sich früher mächtige Wallwerke erhoben, wo tiefe Wälle dem ansturmenden Feind gewaltige Hindernisse boten, stehen sich heute schöne Gartenanlagen hin, deren Freuden durch den nachsichtlich sich dahinschlingenden Stadtkanal etwas gemildert wird. Schöne Parkanlagen, breite Straßen durchschneiden die vornehmen Viertel der Petersburger und Moskauer Herkunft, während sich die Mittlere Vorstadt, die vornehmlich von der ärmeren Bevölkerungsklasse bewohnt wird, über das linke Dünaufer und mehrere kleine Inselchen erstreckt.



Kaisertelegramme.

Großes Hauptquartier, 3. September. (Amlich.)

Seine Majestät der Kaiser richtete an Ihre Majestät die Kaiserin folgendes Telegramm: Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, Potsdam: „Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern meldet mir jedoch die Einnahme von Riga durch unsere Truppen. Ein neuer Meilenstein deutscher Kraft und unbeirrten Siegeswillens! Gott helfe weiter!“ Wilhelm.

Weiter richtete Seine Majestät an den Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern folgendes Telegramm: „Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern! Du und der 8. Armee spreche ich aus Anlaß der Einnahme von Riga Meinen und des Vaterlandes Glückwunsch und Dank aus.“

Weitblickende Führung und kühner Wille zum Siege verbürgten den schönen Erfolg. Weiter mit Gott!“ Wilhelm I. B.

Die päpstliche Friedensvermittlung.

Die Verhandlungen des deutschen Staatssekretärs im Auswärtigen Amt, von Kühlmann, in Wien galten vor allem den gemeinsamen Grundfragen, mit denen die Papstnote beantwortet werden soll und die natürlich nicht abweisen sein werden.

Der Washingtoner Vertreter der „Daily News“ meldet: In Washington wird angenommen, daß der Papst in seinem nächsten Note folgende Vorschläge unterbreiten werde:

1. Wiederherstellung der Unabhängigkeit Belgiens;
2. Deutschland erhält eine Basis in Antwerpen;
3. Die Autonomie von Lothringen;
4. Deutschland behält das Elsaß;
5. Lrieß wird freigegeben;
6. Lösung der Balkanfrage auf einer Friedenskonferenz.

Es kann bei dieser Angelegenheit aber ebenfall



o gab der halb umgangene Feind seine übrigen Stellungen diesseits der Düna auf und wich panikartig nach und hinter Riga zurück. Was sich seitdem um und in der großen, halbdänischen Stadt abgepielt hat, ist noch unbekannt, die amtliche Erläuterung des Tagesberichts ist noch nicht bis zur Einnahme des wichtigen Ortes gekommen, sondern schildert das vorhergehende mit folgenden Worten: „Während die Generaloffensive der Entente im Westen bisher ohne jeden positiven Erfolg geblieben ist, erbringt der gelungene deutsche Vorstoß im Osten den Beweis, daß sie nicht einmal das zweite beschiedener Ziel erreicht haben, die deutschen Streitkräfte zu binden und Russland zu entlasten. Trotzdem die Russen seit langer Zeit mit einer deutschen Unternehmung in der Gegend von Riga rechneten, worauf auch die Zurücknahme ihrer Stellungen hinter die Na deutete, und trotz der starken Befestigung des rechten Dünaufers gelang das schwierige Unternehmen des Überganges über den breiten Strom im vollen Umfange.“ Hierauf folgte die überraschend schnelle Preisgabe der Stadt durch die Russen, die entweder auf vollkommene Ueberrumpfung durch deutsche Feldherrnkunst oder

Familiennachrichten.



Am 6. Juni fand den Heldenod mein Heber,
guter, unvergeßlicher Mann, der treusorgende Vater
seiner beiden Kinder, unser Schwiegerohn und
Schwager, der Gefreite 4836

Max Drescher

im schönsten Mannesalter von 32 Jahren. Dies selgt schmerz-
erfüllt an
Die steiftrauernde Gattin Anna Drescher
nebst Kindern und Schwiegereltern in Kuschlau
und Schwager z. Zt. im Felde.

Mein ganzes Glück ist nun dahin
Mein Traut wenn ich verlassen bin
Doch Mitoid wenn ich leide.
Mit fehlt dir Herz, das mich verstand.
Mit fehlt des Lebens Freude.
Mein treuer Gott, mein Herr mein Glück.
Er ist dahin, der einst mein Herz beglückte
Und läßt im tiefen Schmerz uns hier zurück.
Es ist ein schmerzliches bitteres Leiden
Aber immer nimmer Wiederseh'n
Ach nimmer allen Erdenscheiden
Kann tiefer keins zu Herzen gehn
Wenn auch heiß das Scheiden brannte,
Doch die Hoffnung gab mir Trost und Licht
Als sich unsere Herzen trennten
Doch für immer zerbrach ich nicht.
Mein und Dein Wunsch war nur ein Wiederseh'n
Doch auf Erden sollt's nicht mehr geschehn
Drauf ruhe wohl auf ferren Höhen
Wo wir uns werden wiederseh'n.

Ämtliche Anzeigen.

Anruf.

Der auf den Hinweis des Herrn Ministers für Landwirt-
schaft, Domänen und Forsten Anfang 1915 in Breslau ins Leben
gerufene Kriegsgemüsebau hat gute Erfolge gezeitigt. Während
im Jahre 1915 etwa 500.000 qm, und 1916 etwa 800.000 qm.
innerhalb der Stadt Breslau bebaut worden sind, ist in diesem
Jahre die Anbaufläche auf rund 1.200.000 qm. gestiegen. Die
Erträge sind auch in diesem Jahre ausgezeichnet gewesen,
und was noch nicht geerntet ist, läßt gute Früchte erwarten.

Der Kriegsgemüsebau in Breslau hat bei den in Betracht
kommenden Schichten der Bevölkerung ungemein großen Anlauf
gefunden, wofür die dauernde Nachfrage nach Kriegsgemüsebau
der beste Beweis ist. Es ist von behördlicher Seite anerkannt
und besonders darauf hingewiesen worden, daß ohne die
hunderttausende von Familiengärten (Arbeiter-, Schreiber- und
sonstige Kleingärten) ein wirtschaftliches Durchhalten der
städtischen Bevölkerung Deutschlands außerordentlich erschwert,
wenn nicht unmöglich gewesen wäre.

Unsere Feinde haben aber den Nahrungserzeugungsplan gegen
das noch nicht aufgegeben; noch immer glauben sie in ihm
eine Waffe zu besitzen, demnach niederbringen zu können.

Darum ist es Pflicht eines jeden Deutschen, zur Sicherung
und Förderung der Volksernährung nach seinen Kräften bei-
zutragen.

Es hat sich gezeigt, daß innerhalb der Stadt und in ihrer
näheren Umgebung doch noch Flächen vorhanden sind, die für
den Kriegsgemüsebau zu verwenden wären. Wir rufen daher
wiederum an alle Mitbürger, die Besitzer von unbebauten
Grundstücken in der Stadt sind, die dringende Bitte, uns solche
für Zwecke des Kriegsgemüsebaues zur Verfügung zu stellen,
wenn möglich unentgeltlich, da wir die Flächen in der Haupt-
sache an die minderbemittelte Bevölkerung zu einer so wichtigen
Pflanzung abgeben, daß bei vielen nicht einmal unsere Auf-
wendungen für Aufteilung, Düngung, Umpflanzung und Be-
wässerung gedeckt werden. Hausgärten kommen nicht in Be-
tracht. Im Interesse unserer Kriegsgemüsebau wäre es sehr
erwünscht, wenn uns geeignete Grundstücke noch in diesem Herbst
überlassen würden, um eine rechtzeitige Bepflanzung und Um-
ordnung der Flächen zu ermöglichen.

Anmeldungen, schriftlich oder mündlich, werden erbeten
an den

**Ausschuß der Stadt Breslau für den Anbau
von Gemüse und Kartoffeln.**

Ohlauerstraße 1/2, Zweigstelle des Hauptbüros.

Breslau, am 2. September 1917. 4850

Der Magistrat

hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt
Matting. Jungfer.

Stadt-Theater.

Dienstag 7 1/2 Uhr: 4814
„Fidelio.“
Mittwoch 7 Uhr:
„Boccaccio.“
Donnerstag 7 Uhr:
„Alba.“

Lobe-Theater

Dienstag 7 1/2 Uhr: 4820
„Ein Sommernachtstraum.“
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Madame Tenebris.“

Thalia-Theater

Dienstag und Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Das Räthchen v. Heilbronn.“

Schauspielhaus

Operettenbühne. Telefon 2545
Dienstag 7 1/2 Uhr:
„Liesebauer.“ 4832
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
In neuer Eintheilung und Ausstattung:
„Der Bienenkorb.“
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Liesebauer.“

Liebig Theater

Allabendlich 7 1/2 Uhr:

Thorn

der
weltberühmte Illusionist

Elsa Garell

die phänomenale
Gesangskünstlerin

Sylvester - Krem - Familie

„Die adeligen Jäger.“



Robert Steidl

n. s.: „Die Bartusmode“

2 Benno's

Komische Akrobaten

Hella Ingrid

dänordisch. Tanzschönheit

und der glänzende

Eröffnungs-Spielplan

Viktoria-Theater.

Täglich 8 Uhr:
„Glücksmädel“

Lichtspiele



Str. Nr. 6

Das sensation. Detektivschlager

Das räthelhafte Testament.

Pack spannend. Lebensschicksal
in 6 Akten.

Der arme Millionär.

Urdrolliges Lustspiel in 3 Akten.

Wieder jeden Tag eröffnet.

Sitzplatz 30 Pf. Erstkl. Reizitation.

**Blusen-
Voile u. Seide
große Auswahl
Billige Preise**

**Blusen-
Ecke**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

Theater Variete
Deutscher Kaiser

Dir. Max Marzell
Heute Dienstag:
Das neue
große
September-Programm

mit Max Marzell!
Die Erkomische und
die Erkömliche Schlager!
Konz. 7 1/2 - Vorst. 8 Uhr.
Vorverkauf Barasch.

Dominikaner!!!

Erfolg über Erfolg!
Die lustigen Zwicker!
mit ihrem neuen Parade-Programm.
Neu! Neu! Neu!
Im falschen Verdacht.
3 tolle Diestmädchen.
2 große Soloteile 4867

Jeden Mittwoch 4 Uhr:
„Gedächtnisfeier“
Erwachsene auf allen Plätzen 10 Pf.
Kinder mit Eltern 10 Pf.
Ausscheiden!
Diese Annonce gilt für Mittwoch
nachts für Erw. zu freiem Eintritt.

Achtung!

Rüstungsarbeiter
Jed. Sonntag vorm. 11-1 Uhr:
Sonder- u.
Kino-Vorstellungen
in folgenden Theatern:
Palast-Theater
Kammerlicht-Spiele
Eden-Theater.
Vorführung des jeweiligen
Sonntags-Spielplanes.
Eintritt auf allen 30 Pf.

Palast Theater

Riesen-Programm!
Dorrit
Weixler
in d. zeitgemäß.
Lebensbild:
Ein seltsames
Schicksal
4 Akte.
Außer-
dem:

**Das Geheimnis
des Greises.**
4 Akte,
nach dem exotisch. Drama:
Fluch der Diamanten

Ferner auf vielseit. Wunsch:
Die
„dicke“ Berta.
Lustspiel. 3 Akte, m. Koll.-Licht.

Eden-Theater.

Nikolaistraße 27.
Dienstag - Donnerstag.
 Brillanter Spielfilm!
Wenn Menschen reif
zur Liebe werden.
Packend Schauspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Die schönste Kino-Schau-
spielerin
Fern Andra!!!
Leo Saperloter
Entzückender Schwank in
3 Akten.
Jeden Sonntag von 11-1 Uhr:
Sonder-Vorstellung für
Rüstungsarbeiter

Hofarbeiter

werden zum sofortigen
Eintritt gesucht
Beton- u. Zementwaren-
Fabrik 4808
Guido Simon
G. m. b. H.
Breslau VII, Roßbresslau

**Dachdecker
u. Klempner**

sucht 4865
Wilhelm Rudel, Breslau,
Brigittenthal 24.

**Schmiede
Schlosser
Eisendreher
Lokomotiv-
monteure
Kesselkümpler
Maschinen-
arbeiter**

ferner ein [452]
Magazin-
verwalter
(evtl. auch kriegsbeschäftigt)
Feldbahn- und
Lokomotivfabrik
Smoschewer & Co.
Breslau 13
Kaiser-Wilhelmstraße 4.

Frauen

für leichte Botengänge und zum
Kaffieren gesucht.
Karlstraße 1, l. 4266

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

Zeltgarten

Ganz neues 4872
Spezialitäten-Programm.
U. A.:
Promulus
Deutschlands bester
Musikl.-Clown.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate

in der Volkswacht kosten die kleine Zeile
nur 20 Pfennige

Dreher, Schlosser und Maschinenarbeiter

nur militärfrei, g. v. oder a. v. für dauernde Arbeit zum sofortigen
Antritt gesucht 4750
Maschinenfabrik Noskowski & Jeltsch
Breslau 8, Tauentzienstraße 185/187.

Nebenerwerb. Erwerb durch: Postkartenverkauf.

160 Stck. von Mk. 1,50 an. 100 sortierte Landschaften, patriot. Gold-
glanz-, Geburtstags-, Kön.-ler-, Liebes-, Konfk. usw. Mk. 3,20.
100 wunderbare Künstlerkarten 3,50 und 5,00 Mk. 90 Stck. oder 15
reißende Luoverserien in Chromobrom 3,20 Mk. (5-2) Pfennig-Verkauf).
Viele Anerkennungen. P. Wagenknecht Verlag, Leipzig 333.

Hofarbeiter

werden zum sofortigen
Eintritt gesucht
Beton- u. Zementwaren-
Fabrik 4808
Guido Simon
G. m. b. H.
Breslau VII, Roßbresslau

**Dachdecker
u. Klempner**

sucht 4865
Wilhelm Rudel, Breslau,
Brigittenthal 24.

**Schmiede
Schlosser
Eisendreher
Lokomotiv-
monteure
Kesselkümpler
Maschinen-
arbeiter**

ferner ein [452]
Magazin-
verwalter
(evtl. auch kriegsbeschäftigt)
Feldbahn- und
Lokomotivfabrik
Smoschewer & Co.
Breslau 13
Kaiser-Wilhelmstraße 4.

Frauen

für leichte Botengänge und zum
Kaffieren gesucht.
Karlstraße 1, l. 4266

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

**Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.**

4839
Schmiedebücke 58
Ecke Nadlergasse.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 4. September.

Sozialdemokratischer Verein Breslau.

Distrikte Oslauer und Strehlener Vor.

Mittwoch, den 6. September, abends 8 Uhr, Zusammenkunft der Mitglieder und Abonnenten der 'Volkswacht'.

Oslauer Vor: Königgräberstr. 10 (Lindebäume), Strehlener Vor: Panke, Hubenstraße 50.

Vortrag: 'Der Wert der Arbeiterpresse'. Redner sind die Genossen Scholich und Zimmerer.

Bohlscheilens Besuch erbittet Der Vorstand.

Spart mit den Lederschuhen!

Die Stadtschuldeputation hat an die Direktoren und Hauptlehrer der städtischen Mittel-, Volks- und Hilfschulen...

Die zunehmende Knappheit an Leder und damit an den erforderlichen Schuhwaren...

Urlaub, Urlaubsentziehung und die Benutzung von Schnellzügen durch Urlauber.

Der Reichstagsabgeordnete Genosse Davidsohn hatte unlängst auf Grund an ihn gelangter Beschwerden an den Kriegsminister eine Anfrage gerichtet...

Die Bestimmungen über die Benutzung von Schnellzügen durch beurlaubte Militärpersonen...

Der Urlaub erteilende Vorgesetzte hat aber das Recht, den Zeitpunkt des Urlaubs festzusetzen...

Gebt Land für Kriegsgemüsebau.

Der Kriegsgemüsebau hat in Breslau, wie überall, gute Erfolge gezeitigt. Er hat bei der Bevölkerung großen Anklang gefunden...

Von der Mittelkleidungsstelle in Berlin.

Ueber Berlin als Mittelberghändler lesen wir im 'Berliner Tagblatt': Die städtische Kleiderberghändlerstelle in der Kommandantenstraße 88/91...

Im übrigen ist der starke Andrang in den Mittelkleidungsstellen nicht bemerkbar. Neue Kleidungsstücke sind jetzt erschwerend teuer...

Wann müssen die Wohnungen geräumt sein?

Die Umzugslage im Oktober.

Wegen der Schwierigkeiten, die der durch den Krieg entstandene Mangel an geschulten Arbeitskräften...

- 1. Kleine, d. h. aus höchstens zwei Wohnzimmern und Zubehör bestehende Wohnungen bis zum 3. Oktober abends. 2. Mittlere, d. h. aus 3 bis 4 Wohnzimmern und Zubehör bestehende Wohnungen bis zum 8. Oktober abends. 3. Große, d. h. aus mehr als 4 Wohnzimmern und Zubehör bestehende Wohnungen bis zum 10. Oktober abends.

Die Inhaber der aus 2 oder 3 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen müssen jedoch ein Wohnzimmer und die Inhaber von Wohnungen mit mehr als 3 Wohnzimmern und Zubehör 2 Wohnzimmer schon am 1. Oktober vollständig geräumt...

Von den Mücken.

Zu den unangenehmsten Quälgeistern des Menschen gehören unstreitig die Mücken, diese kleinen, ziemlich gebauten Geschöpfe, die uns an heißen Sommerlagen...

Da durch den Mückenstich verschiedene Krankheiten - so durch eine in den Tropen lebende Gattung die Malaria - übertragen werden können...

Nur die weibliche Mücke, die einen viel stärker entwickelten Stechapparat als der Männchen hat...

Eine interessante Vektorelein der Mücke ist die Träuermücke, zu der Familie der Pflanzmücken gehörig...

Die Königl. Eisenbahndirektion macht bekannt: Der § 31 der Eisenbahndienstvorschriften ist mit sofortiger Gültigkeit dahin geändert worden...

Jedes Eisenbahn-Gepäckstück genau kennzeichnen.

Die Königl. Eisenbahndirektion macht bekannt: Der § 31 der Eisenbahndienstvorschriften ist mit sofortiger Gültigkeit dahin geändert worden...

Vorstellung für Rüstungsarbeiter.

Auf vielfachen Wunsch aus den Kreisen der Besucher der Vorstellungen für kriegsbeschäftigte Arbeiter...

Nein - das ist nicht möglich.

Unter der Ueberschrift: 'Ist's möglich?' hat der 'Volksfreund' in Karlsruhe am 21. August 1917 eine Note veröffentlicht...

Unter der Ueberschrift: 'Ist's möglich?' hat der 'Volksfreund' in Karlsruhe am 21. August 1917 eine Note veröffentlicht...

Die Kohlenversorgung.

Am Montag besprachen die Vertreter des Deutschen Städtetages mit Dr. Helfferich im Beisein des Reichskohlen-Kommissars die Versorgung der Städte mit Hausbrand...

* Historische Schränke im Kunstgewerbemuseum. Das am 4. April 1917 verstorbene Fräulein Hedwig Grand...

* M. M. Varietes Deutscher Kaiser. Unser jüngstes Unternehmen der leichten Muse, das unter Leitung Max Marzelli steht...

* Straßenbahnunfall. Am Sonnabend, nachts in der 12. Stunde, verunglückte ein Kaufmann aus Myslowitz...

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.) * Stadttheater. Heute 7 1/2 Uhr: 'Sibilla'. Mittwoch 7 Uhr: 'Boccaccio'.

